

## FRÜHLINGSSPAZIERGANG

Der Tag ist frisch,  
die Sonne treibt Kosmetik  
und streichelt dir die blasse Haut.  
Der Frühling deckt den Tisch,  
die Lebenslust steigt stetig  
und Kirschbaumknospen warten auf die Braut.  
Noch hüllt ein zarter Dunst das Grün der Wiesen.  
Der Bäume Kronen sind noch licht.  
Und dennoch kannst du schon genießen  
die Krokuspracht, die durch die Scholle bricht.  
Die Sonne dominiert in ein paar Wochen,  
du atmest wieder optimistisch auf.  
Die Knospen sind dann alle aufgebrochen.  
Die Liebe freut sich und dein Herz geht auf.

Klaus Reißig, Dresden



Von rund 80 Einsendungen hat die Jury die fünf schönsten Gedichte ausgewählt.

Wir danken allen Teilnehmern für ihre kreativen und poetischen Werke.

Lesen hier nun die vier weiteren Gewinnergedichte:

### FRÜHLING IM PALAIS

Im alten barocken Palais geht es um –  
es spukt und ist nicht geheuer!  
Der Frühling hat sich Einlass verschafft  
und beherrscht das alte Gemäuer!  
Er brachte leuchtende Farben mit  
an Blüten, Knospen und Zweigen,  
sie verschmelzen in allen Räumen vereint  
zu sinnbetörenden Reigen.

Wie man pflanzte in Gotik, Renaissance und Barock,  
und zu allen Zeiten des Jahres,  
auch wie's in der Zukunft aussehen wird –  
es ist etwas ganz Wunderbares!

Der Frühling ist eben doch ein Genie,  
doch er ist nur der Rahmen vom Ganzen,  
denn Menschen haben das alles geschafft,  
das Meer von Blumen und Pflanzen!

Die Gärtner, Floristen, Deseigner – sie sind  
die Schöpfer der Herrlichkeiten!  
Man kann nur staunen und Danke sagen,  
und sie ganz einfach beneiden!

Jedes Jahr ist der Frühling im barocken Palais  
in der Mitte vom Großen Garten,  
der Bote vom Frühling in der Natur,  
auf den alle sehnsüchtig warten!

Siegfried Reuter, Dresden

### FRÜHLING

Vom Berg her kommt Wind auf  
rasch deckt sich das Kind zu,  
der friedliche Schläfer

Im Tal bricht die Nacht an  
und träumend fällt sacht ab  
vom Grashalm der Käfer

Ein Aar zieht den Duft ein  
und atmet die Luft aus  
in wohligen Zügen

So kommt still der Lenz her  
Ich geb mich dem Jens hin  
das soll mir genügen

Pia Schneider, Freital

### FRÜHLINGSFRÜHSTÜCK

Möchtet ihr zwei erste Mücken?  
Und dazu ein Kleckschen Sahne?  
13 Löffel Sonnenlicht?  
Kleine, rote Möhrenstücken?  
Eine kleine Kaffeefahne  
Und ein winziges Gedicht?

Möchtet ihr zehn bunte Blumen,  
himmelblau und sonnenrot?  
Einen Löffel dunkler Erde?  
Runde, warme Frühlingkrumen?  
Warmen Duft von frischem Brot  
und im Ohr ein: „Werde! Werde!“

An den Tisch und an das Glas!  
Lasst den Frühling her euch wehen!  
Kostet Blüten, kostet Blau!  
Nehmt von allen Tellern was!  
Lasst was für die Vögel stehen!  
Oh- ein Schmetterling kommt. Schau!

Kerstin Ehrlich, Dresden

### GRAS SEIN

gras sein halm an halm gras  
grünes fell sein  
füße einkreisen mit feuer  
wanzen ameisen

wasser sein geflüster  
stromschnelle forellenflosse  
aus flussauen  
auf flüsse schauen

den hügelrücken stempel aufdrücken  
wind in armen wiegen  
blumen anfliegen  
kirschallee blütenschnee

klang in einer amselkehle sein  
in einer zeitschleife  
lieder erneuern frühling ansteuern  
auf blauem möbiusband

Tobias Falberg, Nürnberg